

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Ärzten für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

7. Jahresbericht des Präsidenten vom 22.5.2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie herzlich zur 7. Jahresversammlung der SAGB / ASHM. Dieser Bericht gliedert sich in

- a) Organisatorisches
- b) Vorstandsarbeit
- c) Vernetzung
- d) Arbeitsgruppen
- e) Ausblick

a) Organisatorisches:

Der Verein zählt heute 120 Mitglieder und die Kollektivmitgliedschaft der SGZBB (Schweizerische Gesellschaft für die zahnmedizinische Betreuung Behinderter und Betagter). Seit der letzten Jahrestagung kam es zu 7 Neueintritten und 6 Austritten, meist wegen Aufgabe der Tätigkeit. Die Zahl frustrierter Ärzte in der Behindertenmedizin nimmt, nicht zuletzt angesichts des neuen Erwachsenenschutzrechtes, zu.

Die finanzielle Situation ist dank der Sponsoren, insbesondere unserem Hauptsponsor Sandoz, die uns in früheren Jahren ein finanzielles Polster ermöglichten, trotz eines Defizites noch akzeptabel. Es ist schwieriger geworden, die bisherigen Sponsoren zu behalten, geschweige denn, neue Sponsoren zu finden. Einen Einfluss auf unsere Finanzen hat natürlich auch die Teilnehmerzahl an der Jahrestagung, die tendenziell zurückgeht, was natürlich auch den Sponsoren nicht verborgen bleibt. Der Kontakt zu Ihnen als Mitglieder erfolgte weiterhin durch Mailversand von Mitteilungen und Informationen. Feedbacks sind selten geblieben.

Der Kontakt zu den französisch sprechenden Mitgliedern ist leider weiterhin mangelhaft. Das wird durch den punktuellen Beizug bezahlter Übersetzerinnen nur ungenügend verbessert.

Für das französische Sekretariat konnte weiterhin keine Lösung gefunden werden. Zweisprachige Jahrestagungen sind schon nur wegen der zu kleinen Teilnehmerzahl nicht sinnvoll machbar. Das Angebot einer zusätzlichen Tagung in französischer Sprache besteht weiterhin. Dank personeller Veränderungen in Genf ist nun diesbezüglich etwas Bewegung in die Romandie gekommen.

b) Vorstandsarbeit:

Die Vorstandsarbeit verlief weiterhin konstruktiv. Der Vorstand traf sich zu einer ganztägigen und einer Vormittagssitzung und schaltete sich zu 3 Telefonkonferenzen zusammen. Mails und bilaterale Telefonkontakte ergänzten die Zusammenarbeit.

Am meisten Arbeit für den Vorstand verursacht weiterhin die Jahrestagung, und für den Präsidenten die Vernetzungsarbeit, letztere vor allem im Rahmen des VBMB (Vereinigung für eine bedürfnisgerechte medizinische Versorgung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung).

Verschiedene Referate und Workshops, unter anderem an der SGPP-Tagung boten gute Gelegenheiten, um aktiv auf den Verein und seine Zielsetzungen aufmerksam zu machen. Zudem wurde von der SGPP das Anliegen, den Lernzielkatalog zu ergänzen, aufgenommen, und man erwartet unsere Vorschläge.

c) Vernetzungsarbeit:

Thomas Dorn vertritt uns weiterhin bei der Europäischen Dach-Organisation MAMH (European Association of intellectual disability medicine). Die Zukunft der MAMH ist angesichts der Erkrankung des jetzigen Präsident Roger Banks allerdings ungewiss.

Die Kontakte nach Deutschland, speziell zur Deutschen Bundesarbeitsgemeinschaft und auch zur „Deutschen Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung DGSGB“ unter Herrn Professor Michael Seidel wurden weiterhin vom Präsidenten gepflegt. Zudem besuchte eine Delegation der SAGB die riesengrosse Institution Bethel für einen lebhaften Austausch mit einigen Ärzten, die dort arbeiten.

Neu ist nun am 2. März 2014 unter Einbezug des Präsidenten bei der EPA (European Psychiatric Association) eine „Section of Mental Health and Intellectual Disabilities (MHID)“

(<http://www.europsy.net/sections/?id=21>) gegründet worden.

Unter aktiver Mitwirkung von drei Mitgliedern der SAGB plant ein Organisationskomitee des VBMB eine nächste Tagung, die am 30.08.2014 in Bern den Schwerpunkt Medizin unter dem Titel „Schmerz?! Schmerzen ausdrücken, erkennen, vorbeugen, behandeln“ vertiefen soll.

d) Arbeitsgruppen:

Die Mitarbeit an der „Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen“, geht unter Mitarbeit unseres Mitgliedes Walter Frischknecht weiter. Der Gerichtsprozess gegen H.S. hat das Thema wieder vermehrt ins Bewusstsein gerufen. Man überlegt sich eine nationale Meldestelle.

Krisenintervention: Die französische Version ist dank grosser Unterstützung von Kollege Baudat nun auf der Homepage aufgeschaltet.

Finanzierungsfragen / DRG: Thomas Dorn und sein Arbeitsgruppe sammeln weiterhin Informationen dazu. Es gibt Bemühungen den vermehrten Pflegaufwand von behinderten Patienten im Spital über die Bildung entsprechender Scores und CHOP-Codes im DRG-System abzubilden. Ein Versuch, entsprechende ICD-10-Diagnosen bei der Ansteuerung epileptologischer DRG mit zu berücksichtigen, ist indessen gescheitert.

Die Basler ERFA-Gruppe hat sich in verdankenswerter Weise intensiv mit dem Thema Osteoporose befasst und Empfehlungen sowie Richtlinien zur Vorbeugung und Behandlung von Osteoporose bei Geistig- und Mehrfachbehinderten herausgegeben, die ebenfalls bei uns auf der Homepage zu finden sind.

e)Ausblick:

Durch unser Mitglied Birgit Mayer wurde neu das Thema Psychotrauma bei Menschen mit geistiger Behinderung angestossen.

Auch wird sich die SAGB mit der UNO- Behindertenrechtskonvention, die am 15. April 2014 von der Schweiz - als 144. Staat - ratifiziert wurde, auseinandersetzen. Die Behindertenorganisationen in der Schweiz und mit Ihnen die SAGB freuen sich über diesen Schritt.

Für 2015 denken wir zusätzlich an eine Statuten-Änderung, die das Verhältnis zu Mitgliedern, die pensioniert sind, regelt.

Die bisherigen Herausforderungen werden wohl bleiben, und die angesprochene Tagungserie hat eine verstärkte Nachfrage nach uns als Ansprechpartner ausgelöst. Bezüglich vermehrten Kontakten zu den Hausarztverbänden und Universitätsinstituten sowie einer Einflussnahme auf die Aus- und Weiterbildung der Ärzte werden wir immer wieder neue Anläufe machen müssen, schon weil als Fernziel immer noch ein Fähigkeitsausweis angestrebt werden soll.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Treue zum Verein und Ihr Dabeibleiben, wodurch Sie die Anliegen des Vereins unterstützen. Speziellen grossen Dank richte ich an die Vorstandsmitglieder für ihr engagiertes Mitdenken und Mitwirken.

Damit verbleibe ich mit besten Wünschen und Grüssen
im Mai 2014

Euer Präsident Felix Brem